

# Jahresbericht 2005/2006

## des Verbandes der Evangelischen Kirchenchöre im Thurgau

Erstattet an der Delegiertenversammlung vom 4. März 2006 in Frauenfeld

Sehr verehrte Gäste, liebe Delegierte

Die Rolling Stones kommen am 5. August nach Dübendorf! Diese kurze Mitteilung in den Medien vor einigen Tagen genügte, dass die Telefone des Vorverkaufs heiss liefen. Innert weniger Stunden waren alle 58'000 Billette verkauft, die teuren für Fr. 300.--, Stehplätze für Fr. 150.--

Was macht es wohl aus, dass die „Rollenden Steine“ immer noch so begehrt sind? Ist es ihre Musik? Ist es der auf der Bühne herumhopsende, trotz seines fortgeschrittenen Alters immer noch jugendlich vitale Mick Jagger? Ist es der mit diesen Konzertevents verbundene Gigantismus? Oder ist es der verbreitete Glaube in der Gesellschaft, Was nichts kostet, ist nichts wert, folglich muss etwas, was viel kostet, auch besonders wertvoll sein'.? Oder ist es das für viele, vor allem junge Menschen absolute Muss, dabei gewesen zu sein?

Ich persönlich mag jedem Fan die Freude gönnen, wenn er oder sie für diesen Anlass noch eine Eintrittskarte ergattern konnte.

Als ich von diesem Konzertevent las, stellte ich mir vor, wie es wohl wäre, wenn ein Kirchenchor ein Konzertdatum bekannt geben würde und Stunden später wäre die Veranstaltung trotz teurer Eintrittspreise ausverkauft. Zugegeben - es gibt Veranstaltungen von Kirchenchören, die ebenfalls sehr gut besucht sind. Beispiele dafür gibt es auch in unserem Kanton. In der Regel fehlt aber bei den Besuchern und Besucherinnen sehr oft die jüngere Generation. Ein Kirchenchor möchte doch aber mit seiner Musik und der damit verbundenen Botschaft alle Altersgruppen ansprechen.

Natürlich hinkt der Vergleich mit den Rolling Stones ein wenig. Sicher muss ein Kirchenchor nicht die gleichen Massen Menschen anlocken. Er hat auch nicht in erster Linie Unterhaltungscharakter. Seine Ziele sind anders gelagert. Trotzdem: Einige Fragen müssen jeden Chor immer wieder beschäftigen: Wie können wir durch unsere gesungene Musik andere Menschen begeistern. Gelingt es uns, dass das, was wir mit unserem Gesang zum Ausdruck bringen, auf die Hörenden eine gute Wirkung hat? Stecken wir andere zum Mit-Singen an? Und können wir den Mitmenschen glaubhaft machen, dass unsere Musik wertvoll ist, auch wenn normalerweise unsere Auftritte gratis zu hören sind?

Und noch etwas habe ich bei Mick Jagger abgeguckt: Er versteht es meisterhaft, Musik und Bewegung in Verbindung zu setzen. Wie wäre es, wenn ein Chor hie und da sich auch ein wenig zur Musik bewegen würde? Man bräuchte dazu nicht einmal eine so grosse Bühne wie die Pop-Stars.

Unsere Aufgabe ist so schön, dass es sich lohnt, dafür auch etwas Werbung zu machen. Wir müssen unseren Dienst nicht bescheiden unter den Scheffel stellen. Unsere Mitmenschen dürfen spüren, dass wir Freude haben am Singen. Im Gottesdienst, an

Konzerten, in Offenen Singen, bei Ständchen oder anderen Anlässen haben wir als Chor Gelegenheit, uns der Öffentlichkeit zu zeigen. Wenn wir das freudig und mit Überzeugung tun, ist es einerseits ein persönliches Bekenntnis zu dem, was wir als Aufgabe des Kirchenchors sehen. Andererseits kann es die Zuhörenden motivieren, selber auch dem Chor beizutreten.

Der Verband hat sich auch im Berichtsjahr wieder zur Aufgabe gemacht, die Chöre in ihrer Tätigkeit zu unterstützen.

Den Reigen der Veranstaltungsangebote eröffnete der **Singsonntag** am 24. April 2005 in Diessenhofen. Die gut 30 Sängerinnen und Sänger erlebten unter kundiger Leitung von Margrit Roos einen musikalischen Tag mit einem liturgisch schön gestalteten Schlussgottesdienst in der Stadtkirche.

An zwei Samstagnachmittagen im Juni 2005 gab Margrit Roos den 20 Anwesenden in einem **Stimmbildungskurs** hilfreiche Tipps zur Pflege und Förderung der Singstimme.

Thomas Rink aus Niederurnen stellte uns am Samstagnachmittag, 27. August 2005 in Frauenfeld einige Kostproben aus dem **Chorheft 2005** des SKGB vor. Die 34 anwesenden Sängerinnen und Sänger, darunter auch einige aus anderen Kantonen, stimmten mit Begeisterung in die Lieder ein. Ich bin ziemlich sicher, dass nach diesem Kurs das eine oder andere Lied auch schon in Gottesdiensten aufgeführt wurde. Der Nachmittag wurde mit einer schön gestalteten Vesper beendet.

Am 24. September 2005 besuchten in Kreuzlingen 23 Interessierte, darunter einige Chorleiterinnen und Chorleiter, einen Kurs mit dem Thema „**Liedgut – schnell gelernt**“. Daniel Walder aus Weinfelden zeigte im ersten Teil einige Tricks, wie man ein Musikstück in kurzer Zeit mit dem Chor lernen kann. Im zweiten Teil wurde Literatur vorgestellt, die sich fürs Einstudieren in kurzer Zeit besonders eignet.

Die im Zweijahresturnus durchgeführten Stimmbildungskurse mit Margrit Roos entsprechen offenbar einem Bedürfnis. Stimmbildung fördert die Klangqualität des Chores und hilft, die Singstimme optimal einzusetzen. Der Verband bietet deshalb interessierten Chören gegen einen bescheidenen Unkostenbeitrag einen chorinternen **Stimmbildungskurs** mit Margrit Roos an. Dabei wird während einer Gesangsprobe stimmbildnerisch an der Chorliteratur gearbeitet. Interessierte Chöre können sich direkt bei der Kursleiterin melden.

Die kirchenrätliche „**Kommission Kirchenmusik**“, in der unser Vorstandsmitglied Walter Keller und Regula Sieber unseren Verband vertritt, lud am 4. November 2005 zu einer Veranstaltung mit dem Thema „**Populäre Musik in der Kirche**“ in die Kartause Ittingen ein. An dieser Tagung wurde intensiv über neue Strömungen in der Kirchenmusik diskutiert. Die Auseinandersetzung mit diesem Thema dürfte noch einige Zeit weiter gehen. Sie hat möglicherweise auch Auswirkungen auf die Themenwahl des geplanten Kurses „**Gottesdienstgestaltung**“, den unser Verband im November 2006 zusammen mit den Pfarrern und Organisten durchführen wollte. Um der gemeinsamen Vorbereitung mehr Zeit zu geben, wurde das Kursdatum auf das Jahr 2007 verschoben.

Der 1. März 2006 wurde von der „Interessengemeinschaft Musik“ zum **Tag der Musik** erklärt. Es fand an diesem Tag eine Veranstaltung in der Pädagogischen Hochschule TG statt zum Thema „Musik und Bildung“. Die Mitgliedchöre unseres Verbandes wurden dazu ebenfalls eingeladen. Alle Musikinteressierten wurden ausserdem eingeladen, diesen Tag speziell musikalisch zu gestalten. Der Verbandsvorstand fand den Termin

dieses Anlasses ungünstig, da er auf den Aschermittwoch fiel. Ein Wochenende hätte eher Möglichkeiten geboten, den „Tag der Musik“ im Dorf gemeinsam zu feiern. Der Vorstand beschloss ausserdem, dass aus der Verbandskasse kein Beitrag an die Kosten der Podiumsveranstaltung vom 1. März ausbezahlt wird.

Am kommenden Wochenende findet die erste Schweizerische Kirchenmesse, die „**swisseglise**“ in Weinfelden statt. An dieser Messe haben alle, die in irgend einer Weise mit der Kirche zu tun haben, die Möglichkeit, ihre Produkte oder Dienstleistungen zu präsentieren oder ihre Tätigkeit vorzustellen. Im Rahmen der Präsentation der Landeskirche des Kantons Thurgau hätten auch die Kirchenchöre die Möglichkeit gehabt, sich vorzustellen. Das Interesse dafür war allerdings sehr bescheiden. Es hatte sich nur gerade ein katholischer Kirchenchor dafür gemeldet. Deshalb wurde auf eine Präsentation der Chöre verzichtet.

Unser **Verband** zählt gegenwärtig 29 Mitgliedchöre und 8 Einzelmitglieder. Gemäss der eingegangenen Mitgliederbeiträge singen in den Chören insgesamt 813 Sängerinnen und Sänger, das sind 15 weniger als im Vorjahr. 9 Chöre konnten im Berichtsjahr einen Mitgliederzuwachs verzeichnen, der Kirchenchor Gachnang sogar einen von 7 Personen! Wer sich interessiert, wie man das macht, soll sich bitte direkt beim Kirchenchor Gachnang erkundigen. Dieser erfreulichen Tatsache steht ein Mitgliederrückgang in 8 Chören gegenüber. In einem Chor sank der Mitgliederbestand innert Jahresfrist um 13 Personen, in einem anderen um 9. Den Grund für diesen massiven Rückgang kenne ich nicht. Die Verantwortlichen in diesen Chören werden aber diese Entwicklung sicher mit Sorge verfolgen und nach Lösungen suchen, die den Interessen des Chores und seiner Aufgabe in der Kirchgemeinde förderlich sind.

Unter den Mitgliedchören sind auch Jubilare. Der **Evangelische Kirchenchor Sulgen** feierte am vergangenen Wochenende sein 175-jähriges Jubiläum. Mit einem gelungenen Chorkonzert zusammen mit dem Evangelischen Kirchenchor Neukirch-Egnach und dem gemischten Chor Pfyn unter der Leitung von Theo Stähli wurde in der voll besetzten Kirche der Anlass würdig gefeiert. Das Gründungsjahr 1831 ist zwar nicht mit Sicherheit nachzuweisen. Tatsache ist aber, dass der Kirchenchor im Jahr 1931 das 100-Jahr-Jubiläum und 1991 das 160-Jahr-Jubiläum gefeiert hat. Da ist es nur logisch, dass dieses Jahr wieder ein Jubeljahr ist.

Der **Evangelische Kirchenchor Wängi** feiert seinen 125. Geburtstag mit einem Festgottesdienst am 5. November 2006. Darüber werde ich im kommenden Jahresbericht ausführlicher erzählen.

Im Namen des Verbandes gratuliere ich den beiden jubilierenden Chören zu ihrem hohen Geburtstag und wünsche für ihr Wirken Gottes Segen.

Im Berichtsjahr hat der Vorstand versucht, die **Informationen** schnell und kostengünstig an die Mitglieder weiter zu geben. Dank E-Mail-Verkehr haben wir eine Menge Portospesen eingespart. Ich hoffe, dass die Informationen auch angekommen sind. Falls Probleme aufgetaucht sind, ist der Vorstand froh um Rückmeldungen, um den Informationsfluss noch zu optimieren. Das Internet ist für unseren Verband ebenfalls eine Plattform, um auf dem Laufenden zu sein. Einige Chöre haben das Angebot auch genutzt und konnten auf unserer Homepage **www.vekt.net** einen Konzerthinweis gratis veröffentlichen.

Auch in diesem Jahr stellte der Vorstandsvorstand wieder dem Kirchenrat zu Händen der Pfarrämter Vorschläge für **Monatslieder** in einer Liste zusammen. Dabei durften wir wie in den vergangenen Jahren auf die wertvolle Zusammenarbeit mit Peter Bernoulli vom SKGB zählen. Ob und wie oft die Monatslieder gesungen werden, entzieht sich meiner Kenntnis. Ich bin aber zuversichtlich, dass mit diesen Vorschlägen eine gute Möglichkeit geschaffen ist, das vielfältige Liedgut in unserem Kirchengesangsbuch vertraut zu machen.

Die **Vorstandsarbeit** wurde im Berichtsjahr an 5 Vorstandssitzungen und einigen Arbeitsstunden zuhause erledigt. Ein wesentlicher Teil der Arbeit bestand in der Planung und Vorbereitung der Kurse und Veranstaltungen des Verbandes, unter anderem auch jene für die heutige DV.

Liebe Vorstandskolleginnen und -kollegen

Wieder durfte ich mit euch zusammen die anfallenden Aufgaben in der gewohnt herzlichen Atmosphäre bewältigen. Ich freue mich, dass jedes von euch die Arbeit mit grossem Engagement anpackt und wir gemeinsam unseren Chören damit einen Dienst erweisen dürfen. Manchmal haben wir es so streng, dass wir nicht einmal einen Termin für einen gemeinsamen geselligen Ausflug finden. Ich möchte euch für euren grossen Einsatz ganz herzlich danken. Gerne schenke ich euch etwas, was ich aus eigener Erfahrung besonders mag. Es möge euch die folgenden Tage etwas versüssen.

Ein herzliches Dankeschön gilt auch allen, die uns durch die Zusammenarbeit oder durch ihr Wohlwollen in unserer Aufgabe unterstützen.

Ihnen, liebe Delegierte, danke ich für Ihre Teilnahme an der heutigen Versammlung und den Chören für ihren frohmachenden Einsatz zum Lob Gottes und zur Erbauung der Mitmenschen.

Wängi, 1. März 2006

Hermann Stamm, Präsident

The image shows a handwritten signature in black ink that reads "Hermann Stamm". The signature is written in a cursive, flowing style.